

*Die Glorie dessen, der mit seinem Finger Bewegung schafft, durchdringt das All und gleißt an einer Stelle mehr und sonst geringer. Im Himmel, der ihr Licht am klarsten weist, habe ich geweilt, und Dinge sah ich viele, die widersagt kein heimgekehrter Geist. Dante Alighieri „die göttliche Komödie | Paradies“.*

**Ein Licht berührt dein Herz** und fordert dich auf zu hören. Ein Licht, welches einhüllt und erhebt, dies lege ich, Uriel, um dich. Mirjam legt einen Schleier um das Äußere, sodass du im Innern hören kannst. Wir haben dich geheißt, die Worte von Dante an den Anfang zu stellen. Es sind Bilder, die sich im Innern des Dichters entfaltet haben. Deine Bilder sollen Beispiel sein für eine innere Entfaltung für alle, die uns begleiten wollen auf dieser Reise. Es ist keine Reise mit äußerem Ziel, noch ist der Beginn im Außen. Es ist eine Seelenreise. Es ist eine Reise, die einen Raum-Ausschnitt betrachtet, der sich in dir entfaltet.

Vor Jahren träumtest du von einer Landschaft, die sich auf einer Ebene ausbreitete und von einer großen Bergkette begrenzt war. Dir wurde im Traum übermittelt, dass diese Ebene für dich wichtig ist. Wichtig, da du sie erkunden sollst, in sie eintauchen sollst, in ihr leben sollst. Diese Ebene drückt sich in Bildern auch in deinem Erdenleben aus.

Du sahst im Traum einen wundervollen Garten, übersät von wilden Blumen, die jedoch alle ein Muster bildeten. Diese Muster hast du damals nicht als dein Lebensmuster erkannt. Du warst von der Vielzahl der Blüten geradezu berauscht und übersahst dabei die Wege, die zwischen den einzelnen Blumenmustern angelegt waren. Diese Blüten leuchteten in kräftigen Farben, in Rot, Gelb und Blau. Manchmal war eine weiße Blüte zu sehen. Dieser Blütenesschicht breitete sich aus bis fast an den Rand dieser Ebene. Dort war eine Wüstenlandschaft zu sehen, scheinbar ohne Leben und die Berge dahinter waren schroff und steil. Über dir jedoch war ein blauer, ein tiefblauer Himmel. Damals fiel dir nicht auf, dass keine Sonne zu sehen war. Die Ebene war lichterfüllt, aber ohne sichtbare Sonne.

Nun wollen wir dir das Bild nochmals in dein Bewusstsein heben und es mit dir betrachten. Noch immer blühen Blumen, doch viele derer, die du einst sahst, sie scheinen verwelkt zu sein. Die Blumen die blühen, leuchten in intensiveren Farben. So schimmert durch das Rot ein wenig Purpur, im Gelb erkennst du ein helleres Orange und im Blau wird ein wenig Türkis sichtbar. Die Wüste ist kleiner geworden und die Berge sind teilweise mit Grün bedeckt. Und heute, während wir durch diese Landschaft wandern, ist die Umrandung einer Sonne zu sehen.

Jeder von uns trägt in sich so einen **Lebensgarten**. Jeder von uns lebt auf einer Ebene. Wenn die Zeit gekommen ist, öffnen sich Wege, um neue Erfahrungen zu machen. Wir werden Wüsten überqueren. Wüsten sind Orte, die uns zwingen, in uns zu gehen, mit uns selbst in Einklang zu kommen. Wenn alles Äußere schwindet, wird die innere Welt sichtbar! Wenn die äußeren Augen nicht mehr abgelenkt werden von den Eindrücken einer Welt außerhalb von uns, dann öffnen sich die inneren Augen, die inneren Sinne, und erkennbar wird unser inneres Leben! Dieses wirkt sich dann im Äußeren aus, wird jedoch von den Sinneseindrücken des äußeren Lebens oft noch überdeckt, überlagert, in das Reich der Phantasie verschoben.

Jeder von euch ist nicht nur Erdenmensch! Jeder von euch ist Mensch! Mensch in einem höheren Sinn, als viele von euch erahnen. Der Mensch, der nach und nach sichtbar wird, ist der Ausdruck der göttlichen Abstammung. Nach Seinem Bild, nach dem Bild der Ewigen Gottheit, sind wir geschaffen. Was wir im Äußeren sehen, ist ein Abglanz der Erdenentwicklung.

Vom Stein bis zum Menschen entwickelt sich der Erdenleib. Doch belebt wird dieser durch den Geist! Dieser ist der Träger des Menschseins in seiner Vollendung. Der Erdenmensch trägt in sich den Himmel, dem er entgegenstrebt und der Entwicklung zum bewussten Leben. Er ist die Brücke, die von einem Reich zum anderen führt. Er ist der Mittler zwischen den Reichen.

So viele Übergänge habt ihr erlebt, so viele Übergänge werdet ihr noch erleben. Ihr werdet von Ebene zu Ebene wandern, wachsen, reifen und neu zum Leben erwachen. Noch schlafen viele Menschen, wenngleich sie sehr lebendig scheinen. Manchmal öffnet sich der Vorhang und die Menschen können die Ebene hinter dem Vorhang erblicken. Manchmal erscheint ein neues Bild vom Leben. Ihr nennt es Fortschritt. Wir nennen es Entwicklung. Eingewickelt ist das Bewusstsein des Menschen. Er ist oft noch wie eine Raupe, in der der Schmetterling auf seinen ersten Flug sich vorbereitet.

Stelle Dir eine **Wendeltreppe** vor, die in der Mitte zentriert ist und die Treppenstufen außen angebracht sind. Stelle Dir weiterhin vor, dass die Treppenstufen sich ausdehnen in große Flächen. Erkennst du das Bild? Die Ebene, in der du bisher zu Hause bist, ist eine von vielen Ebenen. Ebene für Ebene steigst du in dieser Wendeltreppe nach oben und Ebene für Ebene durchlebst du. Die obersten Ebenen deiner Entwicklung sind für dich noch unsichtbar. Könntest du die Ebenen einsehen die ganz oben an der Wendeltreppe angebracht sind, du würdest dich fremd fühlen in ihnen. Erst wenn du die nötige Reife errungen hast, werden sich diese für dich erschließen.

Jeder von euch ist derzeit auf mehreren Ebenen gleichzeitig zu Hause. Doch alle diese Ebenen erschließen sich auch im Bilde eures Reifezustandes. Du bist derzeit auf der Ebene der äußeren Welt, dieser Erdenwelt, zu Hause. Gleichzeitig lebst du auf der Ebene der Vernunft, der Ebene der Emotionen, der Ebene der Empfindungen. Deine Gefühle sind in der Lage alle diese Ebenen auszudrücken.

Wenn der Mensch schläft, dann steigt die Seele auf die Ebene, die ihr im Wachzustand noch nicht zugänglich ist. Die Seele lernt auf dieser Ebene und manchmal wird ihr ein Blick in weitere Ebenen gewährt. Sie erinnert sich daran, wenn der Mensch der Intuition seines Herzens folgt.

**Die Ebene**, die du siehst, Schwester, Bruder, sie **ist das Lebensfeld**, auf dem du jetzt tätig sein sollst. Du Blumen sind Symbol für Deine Geschwister. Du sollst sie hegen und pflegen, sollst ihr Gärtner sein. Du sollst sie annehmen wie sie wachsen und ihnen Wasser geben, damit sie zur Reife kommen. Du sollst keine Lieblinge unter ihnen haben und andere vernachlässigen. Du sollst sie hegen und pflegen mit Liebe und mit Geduld. Wenn du als Gärtnerin oder Gärtner durch die Blütenpracht gehst, dann sollst du ihre Sonne sein, sollst ihnen Licht bringen, welches der Schöpfer in dich gelegt hat. Du sollst das Licht sein für alle, für die du verantwortlich bist. Licht für den Bereich der Schöpfung, in der du lebst. Achte auf die Muster und du erkennst, wann du säen sollst und wann du ernten darfst. Säe mehr, als du erntest, auf dieser Ebene. Denn die Ernte deiner Saat ist nicht dir vorbehalten, sondern deinen Nachfolgern auf dieser Ebene.

Wisse, wenn du diese Ebene verlässt, dann wird ein neuer Gärtner diese Ebene erreichen, denn auch wenn sie in dir sichtbar ist, so wurde sie nicht durch dich geschaffen. Diese Ebene ist in dir und doch auch in vielen Menschen. Diese Ebene ist ein Schöpfungsgleichnis, wirklich und wahr. Es ist deine Seele. Allen Menschen, ja allen Geschöpfen, denen du begegnest bist und noch begegnen wirst, triffst du auf dieser Ebene. Manche von den Mitbewohnern sind nur kurzzeitig deine Gäste, manche länger und manche sind Begleiter für eine lange Wegstrecke, für eine Entwicklungsstufe. Keiner lebt für sich alleine! Verstehst du nun?

Ich dir sage, jeder an den du denkst, begegnet dir auf dieser Ebene. Achte darauf, ob es ein Schattengebilde ist, eine Gedankenhülle, oder eine Wesenheit, ein Wesen. Du erkennst es am Herzenslicht. Schattengebilde tragen kein Licht in sich. Schattengebilde sind vergangene Erlebnisse, Ereignisse. Lass diese kommen und weiterziehen. Belege sie nicht wieder, sonst bindest du sie an dich.

Betrachtet eure Medien, wie oft sie Bilder wiederholen und ihr sie euch anseht. Diese Bilder brennen sich euerem Gedächtnis ein. Wenn ihr sie in eure Seele lasst, dann bindet ihr euch an diese Bilder. Handelt, bevor sie sich in euer Gedächtnis einprägen können. Sendet Licht und Liebe in diese Bilder. Sendet Liebe und Licht in diese Bildgeschehen. Lasst euch nicht fesseln vom Hass, sondern sendet Licht und Liebe. Tut ihr dies, dann wirkt ihr an der Heilung des Geschehens mit. In eurem freien Willen liegt begründet die Annahme und die Abweisung. So ihr diese Bilder annehmt, werden sie in euch zum Leben. Ihr verleibt sie euch ein.

**Achtsamkeit!** Wisst ihr, dass wir euch achten, in Freiheit achten? Wisst ihr, wie sehr ihr geachtet seid als lebendige Abbilder göttlicher Liebe? Achtet ihr euch selbst? Würdet ihr euch achten, dann würdet ihr auch eure Geschwister achten, achtsam mit ihnen umgehen. Warum? Weil ihr alle Abbilder göttlicher Liebe seid! Macht ihr Unterschiede? Ihr macht es! Der SCHÖPFER von Himmel und Erde macht keine Unterschiede! Seine Sonne bescheint alle! Viele von euch machen Unterschiede aufgrund von Abstammung, Hautfarbe, Religion, Erfolg im Erdenleben. Wir machen diese Unterschiede nicht. Wir achten sogar die Seele die dunkel ist, mit böser Absicht ist. Wir achten sie, weil die Freiheit des Tuns dies gebietet. Jedoch ist unsere Achtung gebunden an die Ordnung Gottes. Diese ist das Fundament, auf dem alle anderen Entwicklungen aufgebaut sind.

Als wir euch das Bild des Gartens in Erinnerung riefen, sprachen wir auch von der Ordnung des Gartens. Wir sprachen davon, dass in den einzelnen Rabatten die Blumen angepflanzt sind, die sich ergänzen in ihrem Wachstum. Wir sprachen noch nicht vom Boden, in dem diese Blumen wurzeln. Dieser Boden ist es, der das Wachstum der Blumen, der Kräuter und Sträucher ermöglicht. Dieser Boden ist das Fundament, auf dem sich das Leben entfalten kann. Gäbe es diese Ordnung nicht, wäre diese Abfolge nicht möglich.

Nochmals, um es zu verdeutlichen: „Das Fundament muss gut sein, damit die Saat gedeihen und die Ernte voll ausreifen kann!“ Das Fundament ist Gott, ist die GOTTHEIT, ist die Urquelle! Versteht ihr? Ohne dieses Fundament ist kein Leben möglich. *Wie im Himmel, so auf Erden!* Dies bedeutet, dass das Leben auf der Erde nicht ohne das Fundament des Himmels – des geistigen Ursprungs – gedeihen kann. Die GOTTHEIT steht immer am Beginn des Lebens. So sprach der Erlöser auch davon, Gott an erster Stelle zu lieben! Wer sich danach ausrichtet, der liebt auch seinen Nächsten, der liebt auch sich! In der Ordnung erkennt ihr den Willen.

Gott will, dass es Seinen Kindern gut geht. Gut gehen bedeutet nicht, dass er alle Schwierigkeiten aus eurem Leben entfernt, fern hält von euch. Gut gehen bedeutet, dass ihr die Kraft und Stärke habt, diese Schwierigkeiten zu überwinden und Schätze für eure Seele sammeln könnt. So viele Menschen denken erst an Gott, wenn in ihrem Leben nicht alles gut läuft! Gut läuft im menschlichen Sinn! Gottes Maßstab für ein Gut entspricht nicht euren Vorstellungen von gut. Denkt daran, dass euch oft die schwierigsten Momente in eurem Leben erst bewusst gemacht haben, welche Stärke in euch ist. Denkt daran, wie oft ihr allen Mut und alle Kraft aufwenden musstet, um die Schwierigkeiten zu überwinden. Dadurch seid ihr stark und widerstandsfähig geworden.

Die widerstandsfähigsten Bäume sind die, die der Witterung ausgesetzt sind. Mögen sie auch verbogen sein, Verletzungen aufweisen; der nächste Wind wird sie nicht umwerfen. Denkt daran, dass die Blumen des Gartens, die ständig der Witterung ausgesetzt sind, die widerstandsfähigsten sind. Sie sind es, die noch blühen. Manche von ihnen blühen sogar im Winter, in Kälte, in Eis und Schnee.

Wir sagten euch, dass die Blüten im Garten die Menschen symbolisieren, die mit euch zusammenleben. Die Ebene, auf dem der Garten sichtbar ist, er ist euer Lebensraum. Betrachtet doch die Menschen? Welche von ihnen strahlen Kraft und Stärke aus? Wohl die, die viele Schwierigkeiten überwunden haben und gelernt haben, mit diesen Schwierigkeiten umzugehen. Mögen diese Menschen auch Wunden tragen, sie stehen aufrecht. **Trägt unser Erlöser nicht auch Wunden?** Wunden, die Ihm zugefügt wurden von Menschen, die ihn nicht achteten, die seiner Liebelehre nicht vertrauten. Diese schlugen ihm die Wunden, weil sie von einer Lebensform verführt waren, die Wunden als Niederlage deuteten. Wie geht ihr heute mit Lebenswunden um?

**Ihr müsst vor den schweren Tagen eures Erdenlebens nicht fliehen wollen!** Erspürt die Lektion, die sie euch lehren. Schaut auf unseren Erlöser. Bittet IHN, dass ER euch in euren schweren Stunden stützt. ER trägt das Leid aller Welt, auch wenn die Welt dies noch nicht versteht. ER trägt jeden einzelnen Menschen, wenn es auch so aussieht, als wäre dieser verlassen. So viel Leid, so viel Krankheit ist auf dieser Erde. Jeden von euch kann es betreffen, viele von euch betrifft es. Es sind oft die dunkelsten Zeiten des Erdenlebens.

Ja, es sind oft die einsamsten Zeiten für einen Menschen. Verzweiflung und Ohnmacht hüllen ihn ein. Doch auch das Licht der Hoffnung ist zu sehen, das Lied der Zuversicht zu hören. Für den, der nur an das Erdenleben glaubt, dem schwinden oft Hoffnung und Zuversicht. Das Vertrauen auf die Geborgenheit in der Hand des Erlösers bringt Wärme in die kalten Tage.

Zu eurem Lebensgarten gehören auch dunkle Ecken der Verzweiflung und schroffe Felsen der Ablehnung. In eurem Leben gibt es diese dunklen Momente, wo ihr scheinbar ohne Erfolg am Felsen der Verzweiflung kniet und betet. ER bat darum, dass der Wille des VATERS geschehe. Wir bitten für Dich, Bruder, Schwester, dass der Wille des VATERS geschehen möge. Wir, die wir hinter dem Schleier des Erdenlebens stehen und sehen wie ihr kämpft, rufen euch zu: „Wir sind bei euch, ihr seid nicht alleine!“

Wenn ihr wieder Luft zum Atmen habt, dann schaut zurück und erkennt, dort wo ihr glaubtet, alleine zu sein, sind viele um euch gewesen. Sie sangen mit euch das Lied der Schöpfung. Sie wiegten euch und trugen euch, wenn ihr alleine nicht mehr gehen konntet. Viele von euch sind durch tiefes Leid gewandert und sind gestärkt daraus hervorgegangen. Die Seele wird stark durch Erfahrung. Leid ist die heftigste Erfahrung, die ihr hier auf dieser Erde macht. Der, der Leid erfahren hat, der versteht den Leidenden. Der wird zum Helfer aus Liebe!

**Spürt den Worten unseres Erlösers nach.** Er sprach vom barmherzigen Samariter. Dieser erkannte die Wunden dessen, der am Wegrand lag. Er fragte ihn weder nach seiner Herkunft, noch ob er eine Heilbehandlung bezahlen könnte. Er fragte ihn auch nicht nach seiner Religionszugehörigkeit und ob er an einen Gott glaubt. Er half! Meine Schwester, mein Bruder, dieser Samariter tat, was uns unser Herr geheißen hat und heißt: „Liebt euren Nächsten wie euch selbst!“ So oft wiederholen die Menschen diese Worte. Doch gelten sie auch denen, die am Wegrand liegen? Beachtet ihr diese Menschen?

Nur wer Menschen beachtet, wer also achtsam ist, der erkennt, woran es der Schwester, dem Bruder mangelt. Und oft spiegeln die Wunden des Nächsten die eigenen, versteckten und verborgenen Wunden wider.

Viele von euch laufen noch mit einem Schleier vor den Augen durch das Leben und dieser verdeckt die Wirklichkeit. Nicht die Wirklichkeit des äußeren Lebens, sondern die Wirklichkeit einer verwundeten Seele. Einer Seele, die dürstet und hungert, die friert und ohne Obdach ist. Würde die Menschheit die Menschen achten, die im äußeren Leben dürsten, hungern, frieren und ohne Obdach sind, sie würde Liebe auch in ihnen finden. Liebe, die den Helfer bereichert, und nicht nur denen, denen geholfen wird.

Wer Liebe gibt, wer zum Liebenden, zur Liebenden wird, der ist bereit, Liebe zu empfangen. Wer vergibt, dem wird vergeben! Wer barmherzig ist, der wird Barmherzigkeit erfahren! Wer Gott über alles liebt, wie sollte er den Menschen nicht lieben können? Uriel sagte einmal zum Schreiber: „Verurteile die falsche Tat, aber verurteile nicht den Täter! Auch dieser ist euer Bruder, eure Schwester.“

Wenn ihr im beschriebenen Garten eine Blume sehen würdet, die geknickt ist und am Boden liegt, würdet ihr sie nicht aufrichten, stützen, damit sie wachsen kann? Handelt ihr so an eurem Nächsten? So viele Menschen haben keine Zeit für die Liebe, für die Nächstenliebe, so sagen sie. Wie arm und einsam sind diese Menschen. Wer wird sich um sie kümmern in ihrer Armut und ihrer Einsamkeit, die auf sie wartet? Euer Körper wird einst in die Erde gelegt und vergeht. Eure Seelenerfahrung bleibt. Diese Erfahrung nehmt ihr mit auf dem Weg, der über die Berge auf eine neue Ebene führt!

**Vergesst die Freude nicht, sie ist eine Tochter der Geduld.** Die Freude ist es, die Helligkeit in das Leben bringt. Wer heiteren Herzens ist, der ist ein Leuchtpunkt für seine Mitmenschen. Er nimmt das Leben als etwas Kostbares wahr. Der erkennt, dass in allen Facetten des Lebens die Liebe da ist. Mag diese Liebe auch nicht direkt erkennbar sein, so ist sie doch tätig. Die Wirkungen dieser Liebe sind in der Freude erkennbar. Die Rose ist ein Zeichen der Freude, der Freude an der Schönheit und die Freude am Nächsten. Wer eine Rose verschenkt erfreut seinen Nächsten. Sie ist das Zeichen eines offenen Herzens, eines Herzens voller Liebe. Ein Herz, welches in der Geduld mit sich und seinen Geschwistern gereift ist. Ein Herz, welches durch die Schöpfung den Schöpfer lobt.

Kostbar ist so eine Herzensblume. Geschützt durch Dornen, zeigt sie an, dass nur der sie brechen kann, der dem Schmerz der Dornen nicht ausweicht. Sie ist dadurch auch ein Zeichen, dass die Schönheit der Liebe nicht im Vorbeigehen zu pflücken ist. Der Duft der Rose bezaubert. Der Duft der Liebe auch! Wenn unser Erlöser in Deinem Herzen spricht, dann haben diese Worte einen Wohlgeruch der unvergleichlich ist. Achte auf diesen Geruch in deinem Herzen, er ist das Zeichen der liebenden Worte aus dem Herzen des Erlösers. Die Worte des Erlösers sind wie ein Rosenblätterregen, der sich in deinem Herzen ausbreitet. Der dich zubereitet zu einem Gefäß der ewigen Liebe!

Lang scheint der Erdenweg zu sein und gar vieles geschieht auf dem Weg durch diesen Raum und diese Zeit. So vieles „erlebt der Mensch“! Doch eines ist gewiss, auch dieser Weg ist eingebunden in die Wege, die zum Herzen des Erlösers führen. ER ist der Weg, die Wahrheit und ER führt zum Leben in allen Bereichen und Ebenen der Schöpfung. Nichts geht verloren in dieser Schöpfung. Das Unreife soll reif werden, die verborgene Liebe erkennbar. Wir sehen euren inneren Reifeprozess und freuen uns mit euch, denn ihr wachst IHM entgegen. Wir freuen uns mit euch! Wir freuen uns und wir überreichen euch zwei Rosen: „Weiß und Rot!“



**Die Freude an Gottes reicher Schöpfung** ist uns allen eigen. Welchem Grundlebensstrahl wir auch entstammen, in welche geistige Familie wir auch hineingeboren wurden, die Freude ist uns allen eigen. Wir entflammen in Freude zu IHM, aus dessen Herzkammer wir herausgehoben wurden. ER der Ursprung, wir die Geschöpfe, die unser Entwicklungspotential nach und nach entwickeln dürfen. Würdet ihr erkennen, welches Potential in euch liegt, ihr würdet zu hell leuchtenden Flammen werden, die die Freude verkünden.

Jedem sind Talente gegeben und jeder hat die Kraft und Stärke dazu in sich, diese zu entwickeln. Dazu bedarf es einer inneren Ordnung und diese will gut verwaltet werden. Die Freude entspringt diesem Walten. Die Freude entfaltet sich geduldig in jedem von euch, wenn er bereit ist, die Lebensaufgabe anzunehmen. Die grundsätzliche Lebensaufgabe und die jeweilige Lebensaufgabe auf den unterschiedlichen Ebenen des Geistes. Die Aufgabe, den jeweiligen Lebensgarten zu entwickeln, ihn zu pflegen und zum Wohle aller zu verwalten. Jedem von uns ist dazu die Gewalt gegeben. Jeder von uns ist somit ein Mitverwalter in Gottes reicher Schöpfung.

Mit der Freude öffnet ihr mehr Menschenherzen als mit jeder Belehrung. Freut euch, da ihr Kinder des EINEN seid, aus dessen URQUELLE wir alle sind. Sein Herzblut ist in aller Schöpfung. Sein Herzblut durchfließt jeden Schöpfungsteil. Sein Herzblut ist die Lebenskraft in uns allen. Gelobt und gepriesen sei der EWIGE, die URKRAFT aller Schöpfung.

**Gelobt und gepriesen sei ER**, der uns ins Leben rief. Gelobt und gepriesen sei ER, der uns die Kraft und Stärke gab und gibt, damit wir das in uns entfalten, was ER in uns gelegt hat. Gelobt und gepriesen ist Seine LIEBE, die die Himmel durchflutet. Gelobt und gepriesen ist das Lichtkreuz, welches als Gnadenbild über allem thront. Gelobt und gepriesen sei der, der dieses Kreuz zum Leuchten brachte, durch die Hingabe in Liebe. Lob und Preis sei IHM. Amen, Amen, Amen.

In vielen von euch erschließt sich derzeit eine neue Sicht. Vieles von dem, was ihr sehen werdet, zeigt die Verwandlung. Die alten Bilder verblassen und neue scheinen auf. Nehmt es an, denn es zeigt euch, dass ihr bereits auf dem Weg in einen neuen Garten seid. Denkt immer daran, dass eure Gärten, eure inneren und äußeren Gärten an der Wendeltreppe des Lebens angebracht sind. Ihr verliert euch nicht, wenn ihr dem Neuen in eurem Bewusstsein Raum gebt. Das Leben ist ständiger Wandel; Stillstand gibt es nicht. So rufen wir euch zu: „Folgt IHM, dem Führer durch die Ewigkeit des Lebens! Folgt dem Erlöser von altersher! Folgt IHM, der Verbrauchtes umwandelt in Substrat für weitere Pflanzschulen.“ Wir sind mit euch und freuen uns, dass wir IHM dienen dürfen. Amen, Amen, Amen.

Aus dem Licht des Ewigen sind die Worte, die wir euch brachten. Nehmt sie an als Geschenk, welches ER euch gibt. Die Weisheit und die Liebe waren vorrangig, doch alle Lebensstrahlen gaben ihre Farben hinzu. Gott zum Gruß und Sein Friede sei mit euch!